

nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis invenient. Amen¹.

Datum Anagnie² per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii nonis Kal. Martii, indictione secunda, incarnationis dominice anno M^oC^oLXXXIII, pontificatus vero domni³ Lucii pape tertii anno tertio.

Die Echtheit dieser Urkunde steht ausser Zweifel, nach Form und Inhalt ist sie unanfechtbar. Der Abt Jofredus wird sonst noch mehrfach genannt⁴, und die Angaben über die Besitzungen stimmen aufs beste mit unserer bisherigen Kenntniss. Bis auf Kempten⁵, das am linken Rheinufer bei Bingen gelegen ist, handelt es sich um Orte des jetzigen Regierungsbezirks Wiesbaden, nämlich um Bleidenstadt selbst, dann Wallau, Schierstein, Würges, Bubenheim, Klingelbach, Michelbach, Holzhausen über Aar, Habenscheid, Wörsdorf, die beiden Strinze, Strinz-Trinitatis und Strinz-Margarethä, schliesslich Libbach, jetzt Ober- und Niederlibbach⁶. Dass wir so den ersten sicheren Nachweis über den Bleidenstädter Besitzstand erhalten, darin besteht wohl der Hauptwert dieses Privilegs. Bezeichnend ist, dass das Bleidenstadt der Schottischen Traditionen an vielen anderen, zum Teil entlegeneren Orten begütert ist, aber mit den Besitzungen der echten Liste nur Würges und Strinz gemein hat⁷.

1) Dreimaliges Amen ist die Regel. Ueberhaupt scheint das Schlussprotokoll verstümmelt zu sein. 2) 'Anaginae' Hs. 3) Fehlt Hs. 4) 1184 s. Sauer S. 206, n. 280, 1189 ebd. 211, n. 288, 1191 Gudenus I, 305, 1192 Reimer, Hess. UB. II. Abt. I, 96, n. 121, 1196 in einer auf Schott beruhenden Urkunde, Mittelrhein. UB. II, 201, n. 158; s. das Necrol. Blid. zu II. Non. Nov. Will. S. 42 und Sauer S. 429, n. 714. 5) Walther, Das Grossherzogtum Hessen (Darmst. 1854) S. 505; über Beziehungen zu Bleidenstadt s. Sauer S. 382, n. 621. 6) Hierfür sei der Reihe nach auf die Angaben bei Vogel, Beschreibung des Herzogtums Nassau, Wiesbaden 1843, verwiesen, S. 561. 556. 542. 826. 786. 625. 565. 773. 823. 569. 564. 7) S. Will S. 3, n. 4 und S. 9, n. 1 und 2.
